Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 67/68 (1916)
Heft: 13

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In einem dritten Abschnitt werden die wirtschaftlichen Vorteile der Verwendung von Natursteinen, insbesondere für Monumentalbauten, hervorgehoben und zu diesem Zwecke die Dauerhaftigkeit und Wetterbeständigkeit der Natursteine, ihre Druckfestigkeit und damit die Dimensionierung und die Kosten der Mauerkörper im Vergleiche zu andern Bauweisen, sowie schliesslich die ästhetische und architektonische Eignung eingehend untersucht. Der Leser findet hier eine Menge von lehrreichen Betrachtungen und Angaben, die der Verfasser aus seiner reichen Erfahrung schöpft. Im Schlusswort kommt der Verfasser zum Ergebnis, dass die gegenwärtige ungünstige Lage der schweizerischen Steinindustrie nur durch eine gründliche Wandlung der bisherigen Zustände, also Konzentration der Betriebe, Verbesserung der Einrichtungen, Erhöhung der Leistungsfähigkeit und Ermässigung der Preise gebessert werden kann. Er weist sodann mit Recht auf die allzu hohen Tarifsätze der schweizerischen Bahnen hin, welche die Ausfuhr der Steine wesentlich erschweren und deren Einfuhr vom Ausland, namentlich in die Grenzgebiete, begünstigen.

Von dem hochverdienten Förderer des Steinbaues kann hingenommen werden, wenn er die dem Naturstein in neuerer Zeit entstandenen Konkurrenten, den Kunststein, den massiven und insbesondere den armierten Beton bekämpft; doch geht er entschieden zu weit, wenn er die Verwendung von Kunststeinen bei Monumentalbauten bedingungslos verurteilt, und sein Postulat, dass armierte Betonkonstruktionen für Brückenbauten ebenso abzulehnen seien, wie die früher bekämpften eisernen Brücken, darf hier nicht unwidersprochen bleiben. Es ist nicht nötig, gegen neuere, nun abgeklärte Bauweisen, die ihre volle Berechtigung haben und in vielen Fällen bedeutende wirtschaftliche und technische Vorteile bieten, anzukämpfen, um die sachgemässe Verwendung des einheimischen Natursteines und damit die schweizerische Steinbruchindustrie zu fördern. Die gute Sache spricht für sich selbst eindringlich genug und wir hoffen mit dem Verfasser, dass die verdienstliche Arbeit der geotechnischen Kommission da gute Folgen haben und namentlich auch dazu beitragen wird, dass die Einfuhr von ausländischem Steinmaterial durch Landesprodukte ersetzt oder zum mindesten herabgemindert werde. *N.*

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.
Zu beziehen durch *Rascher & Cie.*, Rathausquai 20, Zürich.

Kleinwohnungsbauten und Bauanlagen für die Land- und Forstwirtschaft samt Erläuterungen über die Entwicklung und Gestaltung dieser Hochbauten. Von Arch. *Karl A. Romstorfer,* k. k. Ministerialinspektor. Mit 530 Figuren im Text. I. Teil aus „Die gesamte Hochbaukunde für Schule und Praxis". Wien und Leipzig 1915, Verlag von Franz Deuticke. Preis geh. Kr. 6,60, geb. Kr. 7,50.

Mitteilungen der Prüfanstalt für Heiz- und Lüftungsanlagen. (Vorsteher: Prof. Dr. techn. K. Brabbée). 22. Mitteilung: Versuche mit Sicherheitsvorrichtungen für Warmwasserkessel. Mit zwei Zusammenstellungen und einem Anhang. Heft 8 aus „Beihefte zum Gesundheitsingenieur". München und Berlin 1915, Verlag von R. Oldenbourg. Preis geh. Mk. 2,40.

Jahrbuch der Technischen Zeitschriften-Literatur. Auskunft über Veröffentlichungen in in- und ausländischen technischen Zeitschriften nach Fachgebieten, mit technischem Zeitschriftenführer. Herausgegeben von *Heinr. Rieser.* Ausgabe 1915 für die Literatur des Jahres 1914. Wien und Berlin. Verlag für Fachliteratur G. m. b. H. Preis geh. 4 Kr.

Pumpen, Druckwasser- und Druckluft-Anlagen. Ein kurzer Ueberblick. Von Prof. Dipl. Ing. *Rud. Vogdt,* Oberlehrer an der Kgl. Höheren Maschinenbauschule Aachen. Dritte, verbesserte Auflage. Mit 90 Figuren. Aus Sammlung Göschen. Berlin und Leipzig 1915, Verlag von G. J. Göschen. Preis geb. 90 Pfg.

Bestimmungen für Ausführung von Bauwerken aus Eisenbeton. Aufgestellt vom *Deutschen Ausschuss für Eisenbeton.* Oktober 1915. Berlin 1915, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 50 Pfg.

Bericht über die Prüfung der Vermessung des Quartiers Riesbach der Stadt Zürich. Von *W. Leemann,* Kantonsgeometer. Zürich 1915. Selbstverlag.

Das Siemens-Martinstahlverfahren. Streifzüge durch die deutsche Eisenliteratur. Von *Rudolf Justus Nölle,* Referendar Dr. jur. et rer. pol., Godesberg a. Rh. Selbstverlag des Verfassers.

Zur St. Galler Rathausbaufrage.

Unmittelbar vor Redaktionsschluss erhalten wir vertraulichen Einblick in eine Lösung der St. Galler Rathausbaufrage einschliesslich Brühltor-Umbau, die vollständig abweicht von Allem, was wir in dieser Nummer zur Darstellung bringen. Der Verfasser hat seinen Entwurf durch Prof. *Otto Orlando Kurz* und Obering. *Blössner* vom Stadterweiterungsamt München begutachten lassen, die sich sowohl über die architektonische wie verkehrstechnische und ganz besonders über die wirtschaftliche Seite sehr lobend ausgesprochen haben. Selbst Prof. *Theod. Fischer,* der Urheber der heute vom Stadtrat vorgeschlagenen Situation, hat sich dahin geäussert, dass „diese neue Lösung in der Tat Vorzüge aufweise, wie sie keinem der bisherigen Projekte eigen seien, und zwar sowohl hinsichtlich Gruppierung der Plätze, Trennung des Rathausplatzes vom Verkehrsplatz, seines Verhältnisses zum Theaterplatz, als auch in Bezug auf die einfache Lösung bei der Union und die Stellung des eigentlichen Rathauses." Wir haben uns auf Grund des uns vorgelegten Materials überzeugt, dass die Durchführung dieser Idee nach Erstellung des Bezirksgebäudes laut stadträtlicher Vorlage ausgeschlossen erscheint. Man wäre also für diesen Fall, entgegen der offiziellen Darstellung, durch die Erstellung des Bezirksgebäudes an der Neugasse, wegen des organischen Zusammenhanges des ganzen Bautenkomplexes, für die weitere Entwicklung der Frage in allen wesentlichen Punkten gebunden.

Nach alledem müssen wir, entgegen dem Ausspruch der Experten Hoffmann, Bestelmeyer und Brinckmann, der Auffassung des Verfassers beipflichten, wonach auch heute noch ein Ideenwettbewerb wesentlich neue und bessere Lösungen zu Tage fördern könnte. *Red.*

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

AUSZUG aus dem PROTOKOLL der IX. Sitzung des Wintersemesters 1915/16

Freitag, den 3. März 1916, im „Bürgerhaus" Bern.

Vorsitzender: Ing. *H. Eggenberger,* Präsident. Anwesend rund 50 Mitglieder und Gäste.

In den Verein werden aufgenommen Ingenieur *Albert Nabholz* und Ingenieur *Arnold Müller,* beide in Bern. Zum Eintritt haben sich angemeldet Ing. *Carlo Ghezzi* und Ing. *Walther Trüb* in Bern.

Hierauf ergreift Herr Oberingenieur *E. Huber-Stockar* das Wort zu einem Vortrag über:

Die Wahl des Systems der elektrischen Zugförderung durch die Bundesbahnen.

Da der Referent die Veröffentlichung des Vortrages in der Bauzeitung in Aussicht genommen hat, sei hier darauf verwiesen.

Indem der Vorsitzende das Referat bestens verdankte, bemerkte er, dass, falls nicht durch den Krieg unvorhergesehene Verzögerungen eintreten, man im Jahre 1920 elektrisch durch den Gotthard werde fahren können.

Schluss der Sitzung 10 Uhr.

Der Protokollführer: *W. F.*

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

On *cherche* pour Société de Mines aux Etats Malais un *ingénieur-mécanicien* et électricien pour la direction et surveillance d'un établissement de pompes à sable, etc. (2004)

Gesucht für das Projektenbureau einer schweizer. Gesellschaft *Elektro-Ingenieure* mit längerer Praxis. Kenntnis der französischen und englischen Sprache erwünscht. (2005)

Gesucht nach Oberschlesien: ein jüngerer, tüchtiger *Masch.-Ingenieur* als II. Assistent des Maschinen-Inspektors einer grossen Steinkohlengrube. (2007)

Gesucht von Schweiz. Glühlampenfabrik ein jüngerer *Chemiker* mit 1 bis 2 Jahren Betriebspraxis. (2008)

Auskunft erteilt kostenlos *Das Bureau der G. e. P.* Dianastrasse 5, Zürich 2.